

## Pressemitteilung

### **Tarifverhandlungen in der Papier- und Kunststoffverarbeitung ohne Einigung vertagt: ver.di muss Blockadehaltung aufgeben**

Berlin, 22.12.16. Die dritte Runde der Tarifverhandlungen in der Papier- und Kunststoffverarbeitung am 21. Dezember 2016 in Berlin endete nach rund acht Stunden ohne Einigung. Intensive Gespräche haben zu keiner großen Annäherung der Tarifpartner geführt. Die Erwartung der Gewerkschaft von mindestens 0,2 Prozent Lohnerhöhung pro Laufzeitmonat liegt weit über dem Lohnniveau, das die Betriebe in der aktuellen Branchensituation verkraften würden, kritisierte der Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) e.V.

Der HPV hat die ver.di-Vorstellung zurückgewiesen und ein verbessertes Angebot unterbreitet: 1,8 Prozent mehr Lohn für 18 Monate ab dem 1.1.2017 und in einem zweiten Schritt 1,5 Prozent für weitere 13 Monate.

„In persönlichen Gesprächen zeigen viele Beschäftigte im Hinblick auf die kräftigen Reallohnsteigerungen der vergangenen Jahre und der schwierigen Situation der Branche Verständnis für die Notwendigkeit moderater Entgelterhöhungen“, sagte der HPV-Verhandlungsführer Jürgen Peschel. „Wir streben mit dem Abschluss eine wichtige Weichenstellung an: Mehr Sicherheit für die Arbeitsplätze und mehr Spielraum für Investitionen in die Zukunft. Diesem Ziel steht das Angebot der Gewerkschaft entgegen; ver.di muss seine Blockadehaltung aufgeben.“

Die Verhandlungen werden am 9. Januar 2017 mit der vierten Runde in Berlin fortgesetzt.

Der Verhandlungsführer des HPV, Jürgen Peschel, und der Hauptgeschäftsführer, Stefan Rössing, stehen für Fragen und Interviews gerne zur Verfügung.

#### Kontakt:

Stefan Rössing, Hauptgeschäftsführer des HPV  
Telefon: 030 / 24 78 183-10  
E-Mail: stefan.roessing@hpv-ev.org

Wolfram Zabel, Geschäftsführung 74z Consult  
Telefon: 0151 / 23 45 32 62  
E-Mail: waz@74z.de

Der **Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) e.V.** vertritt als Dachverband von neun regionalen Landesverbänden und einem fachlichen Arbeitgeberverband die Interessen der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie in Deutschland. Als Spitzenverband der Branche verleiht er circa 600 Betrieben mit rund 100.000 Mitarbeitern in sozial- und tarifpolitischen Fragen international und auf Bundesebene eine Stimme. So ist der HPV die arbeitsgeberseitige Tarifvertragspartei von ver.di. Außerdem vertritt er die Brancheninteressen in der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM).

\*\*\*